

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Verleger 1,40 Mk., mit Beleggeld 1,20 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet.  
Die Expedition ist an Abbestellungen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — Preis für den Bezugslocher abends  
von 8<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gelbte Kasten-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privats in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplimentar Cap wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Bekleben außerhalb des Inseratenteils  
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 135.

Sonntag, den 12. Juni 1910.

150. Jahrgang.

### Die päpstliche Enzyklika.

**Rom, 10. Juni.** Von bestunterrichteter vatikanischer Quelle wird erklärt: Der Text der Landtagsverhandlung über die Enzyklika ist heute telegraphisch im Vatikan eingetroffen. Die Würdigung aller Reden hat dort einen guten Eindruck gemacht, doch wurde das Verlangen Bethmann-Hollwegs etwas zu hart und ungerechtigt gefunden. Das Communiqué des „Offiziösen Romano“ sollte nach päpstlichem Begriff genügend sein. Es wird erklärt, daß die Absicht einer Beileidigung nicht vorgelegt habe, es fehle also jedes Recht auf Genugtuung (!!) Da übrigens die angelegte Beileidigung nicht zeitgenössische Persönlichkeiten betrifft, dürfte sie nicht als so schwerwiegend betrachtet werden. Spreche man in Deutschland von einem schäblichen Pöppel nicht würdig genug, so wäre die vatikanische Diplomatie nicht so stark betroffen, als von einem nicht günstigen Urteil über den jetzigen Papst. In der heutigen Unterredung des päpstlichen Gesandten v. Mühlberg mit Werrzel del Val wurde noch keine volle Verständigung erreicht, doch hofft man päpstlichseits, daß der Zwischenfall zu beiderseitiger Zufriedenheit gelöst werde.

**Breslau, 10. Juni.** Der Magistrat in Trebnitz hat infolge der allgemeinen Entlastung über die Vorromanus-Enzyklika seine Teilnahme an dem am nächsten Sonntag stattfindenden Jahrsversammlungs des katholischen Arbeitervereins wieder abgelehnt. Die evangelischen Vereine haben beschlossen, sich nicht offiziell an der Fete zu beteiligen, sondern ihren Mitgliedern die Teilnahme anheimzustellen.

**Wetzelsfeld, 10. Juni.** Eine sehr stark beachtete Volksversammlung nahm folgende Resolution an: Die heute, am 9. Juni, zu Wetzelsfeld in der vom Evangelischen Bund einberufenen evangelischen Volksversammlung vereinten Männer und Frauen erheben gegen die in der jüngsten Enzyklika des Papstes ausgesprochenen und von der katholischen Presse verbreiteten Schmähungen der Reformatorn und der Reformation, der evangelischen Fürsten und Wälder einmütigen Protest. Sie erwarten von den Anhängern des Evangeliums in Deutschland mannhaften Zusammenschluß zur Abwehr dieser unerhörten Angriffe. Sie sprechen die Hoffnung aus, daß Staatsregierung und Kirchengemeinden es nicht fehlen lassen werden an den notwendigen Maßnahmen, und sie bekennen sich aufs neue zur Reformation als einer Segensquelle des geistigen und religiösen, des nationalen und kulturellen Lebens.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 10. Juni.** (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten verweilen im Neuen Palais und erfreuen sich des besten Wohlseins. Weitere Nachrichten liegen nicht vor.

Nach der endgültigen Fassung des Reisekostengesetzes betragen die Tagesgelder bei Dienstreisen der Staatsbeamten — die in Klammern beigefügte Zahl bezeichnet die Tagesgelder für einjährige Dienststellen — für aktive Staatsminister 35 Mk. (23 Mk.), für Beamte der ersten Rangklasse 28 Mk. (18 Mk.), für Beamte der zweiten und dritten Rangklasse 22 Mk. (15 Mk.), der vierten und

fünften Rangklasse 15 Mk. (12 Mk.), für Beamte, die nicht zu den obigen Klassen gehören, soweit sie bisher zu diesem Satz berechtigt waren, 12 Mk. (9 Mk.), für Subalternbeamte der Provinzial-, Kreis- und Lokalbehörden und andere Beamte gleichen Ranges 8 Mk. (6 Mk.), für andere Beamte, soweit sie bisher zu diesem Satz berechtigt waren, 6 Mk. (4,50 Mk.), im übrigen 4 Mk. (3 Mk.). Bei Dienstreisen, die sich auf 2 Tage erstrecken und innerhalb 24 Stunden beendet werden, wird das 1/2fache dieser Sätze gewährt. Im Fahrlohn für das Kilometer einschließlich der Kosten der Gepäckbeförderung werden je nach der Rangklasse 9—5 Pf. gewährt, wenn die Wegstrecken auf Eisenbahnen und Schiffen zurückgelegt werden können, in allen anderen Fällen 60—30 Pf. Der Nachweis, für welche Wagen- oder Schiffsklasse der Fahrpreis bezahlt ist, wird durch die Besichtigung des Beamten gefordert. Im ersten Falle erhalten für jeden auswärtigen Uebernachtungsort die Beamten der 1. bis 4. Gruppe 1,50 Mk., der 5. und 6. Gruppe 1 Mk., der letzten Gruppe 50 Pf. Für einen mitgenommenen Diener erhalten die Beamten der Gruppe 1 und 2 fünf Pfennig für das Kilometer. Ueber die Benutzung von Kleinbahnen (Straßenbahnen) und Kraftwagen und über die Höhe der in diesen Fällen zu gewährenden Fahrlohn bestimmt das Staatsministerium das Nähere. Das Gesetz, das nicht am 1. April d. J., wie die Regierungsvorlage in Aussicht genommen hatte, sondern am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, enthält u. a. noch die durch Beschluß des Abgeordnetenhauses herbeigeführte Schlussbestimmung, daß alle künftigen Verordnungen und allgemeine Anordnungen des Staatsministeriums sowie des Verwaltungsrates in Gemeinschaft mit dem Finanzminister, welche auf Grund des Gesetzes ausgestellt sind, dem Landtage, wenn er versammelt ist, sofort, sonst bei seinem nächsten Zusammentritt vorzulegen sind.

### Lokales.

Merseburg, 11. Juni.

**Aus dem Wahlkreis Merseburg-Luebfurt.** Die Freisinnigen im Wahlkreis, welche für die nächste Reichstagswahl wieder Herrn Koch als Kandidaten aufstellten, agitierten z. B. im Wahlkreis, indem ihre Parteigenossen in Verammlungen Reden hielten. Aus Merseburg befindet sich unter den Rednern Herr Lehrer Schmelzer. Herr Delius aus Halle, der dortige derzeitige Landtags-Abgeordneter, hat für morgen zu den Verammlungen abgelehnt.

**Personalnotiz.** Von denjenigen drei Verunglückten, die, wie im „Ar. Bl.“ gemeldet, vor einigen Tagen in Folge Gewittersturmes und Kenterns des Bootes auf dem Wendesee zu Tode kamen, gehörte der Gerichts-Assessor Bruno Walther unserm Kreise an, als der Sohn des Herrn Pfarrers Walther in Köschau. Der Verunglückte absolvierte hier das Gymnasium und ist hier selbst persönlich auf das Vortellhafteste bekannt. Unrichtiges Mitgeteilt verdienen die Hinterbliebenen deren hoffnungsvoller Sohn kurz nach Bestehen seines Assessor-Examens auf so tragliche Weise endete.

**Ausstellung im Schlossgarten-Salon.** Vom Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler in Weimar ist die 47 Werke enthaltende 87. Monatsreihe eingegangen. Unter denselben befinden sich zahlreiche Gemälde des verstorbenen Malers

D. Petersen in Hensburg, bei deren Verkauf weites Entgegenkommen gezeigt werden wird, ferner von Max Stahlhämde-Weimar, sowie von Peter Gref-Diffeldorf, Hans Reuter-Berlin, Ernst Otto-Friedenau, Otto Dämmerhirt-Berlin u. a.

**Zur Aussperrung im Baugewerbe.** Gestern fanden hier unter den Arbeitgebern Besprechungen statt, die heute beim Baugewerksverband in Halle zur endgültigen Erledigung kommen sollen.

**Unfall.** Gestern abend in der 7. Stunde wurde bei dem Uebergange am Feldschlößchen zur Weisenfelsstraße ein Wagen von Mithelner Zuge überfahren. Kutscher und Pferd blieben unverletzt, wogegen der Wagen in Flammen unterlag. Wen die Schuld trifft, war bisher nicht festzustellen. Das Gefährt gehörte dem Landw. D. in der Gloggfauerstraße.

**Seine Meldung der Festurlauber in der Heimat mehr.** Eine wesentliche Erleichterung der Geschäfte der in Betracht kommenden militärischen Dienststellen ist dadurch eingetreten, daß sich die Festurlauber von jetzt ab nicht mehr bei den militärischen Behörden ihres Heimatortes zu melden haben. Die Namen der Urlauber werden den Behörden jetzt unmittelbar durch die Truppenteile selbst mitgeteilt.

**Blattkonzert.** Mittwoch, 15. Juni, nachm. 5 Uhr, im Stadipark. Programm: 1. Im Zigeunerlager. Marsch von Oschki. 2. Quertüte „Berliner Luft“ von Vink. 3. Szenen aus „Freischütz“ von C. M. von Weber. 4. Zwei Rosenlieder von W. v. Gubenberg. 5. Minueto, Walzer von Vink. 6. Reichshöfen. Intermezzo von Albert.

**Er will sich bessern.** Der 31-jährige „Arbeiter“ Heindrich Saß aus Merseburg wurde von der Strafkammer in Halle wegen unerlaubter Handlungen an einem 8-jährigen Schulmädchen mit sechs Monaten Gefängnis bestraft. Er hat sich schon manche Vorstrafe zugezogen, doch billigte ihm die Strafkammer mit Rücksicht auf sein Gehörlossein und das reuige Besserwerden, sich bessern zu wollen, noch einmal mit derben Umständen zu.

Der Traugarten-Berlin, Seffnerstr. 1 fällt morgen, Sonntag, aus.

### Zur Kanalfrage.

Der planmäßig vorbereitete und durchgeführte Vorstoß der Luppe-Interessenten in der Kanalfrage, — die Rede des Herrn Grafen Hohenthal im Herrenhaus und der Artikel des Herrn Dr. Dieck in den Leipziger „Neuen Nachrichten“ — hat in den Kreisen der Interessenten der anderen Linie einige Beunruhigung und einiges Befremden erregt. Beunruhigung wirkt es, wenn man sieht, wie von einer Seite, deren Einfluß nicht zu unterschätzen ist, in einer derart außergewöhnlichen Einseitigkeit die Vorteile der einen Linie unterdrücken, die der anderen verschwiegen werden und ebenso die Schwierigkeiten der einen hervorzuheben, die der anderen nicht erwähnt werden — und es wirkt befremdend, daß in beiden Fällen nicht zum Ausdruck gekommen ist, daß hier nicht unparteiliche Vertreter der Allgemeinheit, sondern Anhänger zu Worte kommen, deren persönliches Interesse mit der von ihnen befürworteten Linie zusammen fällt. Man tut gut, aus beiden Seiten die Bedeutung beider Auslassungen nicht zu unterschätzen. Immerhin erscheint es geboten, damit diese Darstellungen in der Öffentlichkeit nicht unüberprüfbar bleiben, in tatsächlicher Beziehung einige Korrekturen vorzunehmen.

Daß die Stadt Leipzig früher oder später etwas für den Abfluß ihrer Abwässer in der Luppe tun muß, weiß man dort so gut wie jeder. Wäre die Verbindung der Entwässerung

mit dem Kanal derart einfach und nahelegend, so wäre für Leipzig nie eine andere Linie als die im Luppatal in Frage gekommen. Daß man in Leipzig von dieser Linie absah und ein fiktives Merseburgs einmündendes Projekt zunächst ins Auge faßte, hat demgegenüber seine außerordentlich triftigen Gründe, die längst erörtert und festgelegt sind, jedoch es fast erbetend wirkt, daß jetzt plötzlich ein „Preuß“ den armen Leipziger „zu Hilfe kommen“ sein soll, wie Herr Dr. Dieck sagt. Die Schwierigkeiten liegen auf sekundärer und tertiärer Gebiet sowie in der Unmöglichkeit, beide Ziele zu verbinden. Der Luppatal würde eine ganze Reihe von Millionen Mark teurer sein. Er sieht ferner in seinem untersten Lauf ein großes Stütz der Luppe als Ueberflutungsgebiet der alten Saale und würde ständig in Gefahr sein, von deren Wässern überflutet zu werden und zu verlanden. Er ist ferner durchführbar nur mit 11 eben Schleusen. Die 7 Schleusen würden nicht nur die so schon geschätzte Spargelfahrt der Leipziger auf dem Kanal recht erheblich beeinträchtigen, sondern Verbindungen vor allem, daß der Abfluß der Abwässer in dieser Wasserlinie nicht gefördert, sondern gehemmt wird, denn hinter jeder Schleuse flauen sich selbstverständlich diese Wässer zu einem freundlichen Tümpel an. Kommt aber das Hochwasser von Leipzig herunter, so muß man, damit es passieren kann, die Schleusen offen lassen, und für diese Zeit ruht der Kanalverkehr. In der Gegenwart der Undurchführbarkeit eines solchen Projekts haben auch Hasestadt & Contag ihr von Herrn Grafen Hohenthal erdachtes Projekt dahin gestalten müssen, daß der Schiffahrtskanal und die Hochwasserabführung als zwei völlig getrennte Unternehmungen bearbeitet sind, wobei die Kosten des Kanals auf 17,6 Millionen Mark, die der Hochwasserabführung auf 9,4 Millionen Mark veranschlagt sind, was einem Gesamtaufwand von 27 Millionen entspricht. Demgegenüber sind die Kosten des Kanals Leipzig-Creypp auf 11,9 Millionen Mark veranschlagt worden. Hätte Herr Graf Hohenthal diese Zahlen im Herrenhause vorgelesen, so würde dieses hohe Haus daraus ersehen haben, daß die Ausführung des Kanalprojekts in der Linie Creypp und die getrennt davon ausgeführte Hochwasserabführung der Luppe zusammen 21,3 Millionen kosten würden, jedoch als die Bewirklichkeitung beider Projekte auf diesem getrennten Wege gegenüber ihrer gemeinsamen Bewirklichkeitung im Luppatal noch eine Ersparnis von 5,7 Millionen bedeutet. Es sind diese Zahlen, wie ich bemerke, den mit vorliegenden Projekten von Hasestadt & Contag direkt entnommen.

Nun zu einigen Einzelheiten: Unrichtig ist es, daß die Anwohner der Luppe die Entwässerung ihrer Wiesen ersehen und 7000 Hektar einer höheren Kultur zugeführt werden können, im Gegenteil steht man an der Luppe im weitesten Kreise auf dem Standpunkt, daß man die Wiesen und das Hochwasser auf ihnen nach den ganzen wirtschaftlichen Verhältnissen braucht. Unrichtig ist, daß die Hofmännchen im Luppatal ganz außerordentlich günstige Resultate erbracht hätten. Verkauf ist bisher nur das kleine Bismarckfeld. Für alle anderen Felder hat sich bisher wegen harter Wasserfrage, zu harter Decker oder nicht genügender Mächtigkeit ein Käufer nicht gefunden, trotzdem man Herrn Dr. Dieck





# Urteil!

Bei der Konkurrenzprüfung deutscher Einmachgläser wurden die Konkurrenzgläser als die besten bewertet, und bitten wir die verehrten Hausfrauen, nur die Gläser zur Herstellung aller Haushalt-Konserven zu verwenden. Man wolle minderwertige Nachahmungen und veraltete Systeme zurück zu Originalpreisen zu haben bei

**Otto Bretschneider,**  
Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Handlung,  
Al. Ritterstr. 5. Fernruf 388. (1880)

# Persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschsaide, Stickereien etc. überhäut alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Dankbar grüßlichste Reinigung bei grüßter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Vorrat erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch der seit 34 Jahren weltbekannte

**Henkels Bleich-Soda**

## Robert Rosenberg Bankgeschäft

HALLE a. S., Augustastraße 5.  
Fernsprecher No. 366 und 1287.

Reichsbank-Giro-Kontos Postspark-Konto Leipzig 5704.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art. Diskontierung und Inkasso von Wechseln. Gewährung von baren Darlehen. Kontokorrent- und Scheckverkehr. Annahme und Verzinsung von Bareinlagen auf kurze und längere Kündigung. Kulante Besorgung aller sonstigen bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

629) **Hypotheken-Regulierungen.**

Millionen Hausfrauen putzen

# Globus Putzextract

Bestes Metall-Putzmittel



## Grütner - Nähmaschinen

nähen, sticken, stopfen alles.

Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Rundschiffchen und Central-Bobbin für jeden Haushalt und Schneiderei. Tadellose Konstruktion, feine Holzarbeit, moderne Ausstattung. Billige Preise, gute Qualität. Elegante Fahrräder, zahlreiche Zubehörteile. Vertreter gesucht. Katalog portofrei.

„Sturmvogel“ **Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 20.**

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

**MAGGI Würze,** denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlich empfohlen von (1857)

**C. L. Zimmermann,** Wein u. Delikat, Burgstr. 20.

## Bauern-Verein

**Merseburg und Umgegend.**  
Die diesjährige **Sommerfeier** findet **Sonntag, den 19. Juni** statt und hat laut Generalversammlungsbeschluß vom 27. Mai das **Schwarzatal** als Ziel.

Abfahrt Bahnhof Merseburg morg. 8 Uhr. In Naumburg 19 Minuten Aufenthalt, umsteigen. In Rudolfsbad 8<sup>44</sup> Uhr, umsteigen nach Blankenburg, Ankunft in Blankenburg 9<sup>42</sup>. Wanderung durch die Stadt nach dem Gypspras (kurze Rast), im Tale aufwärts bis Schweizerhaus, Aufstieg zum Trippeln. Abstieg nach Schwarzburg. Um halb 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im Thüringer Hof. — Nachmittags Rückwanderung im Tale abwärts über Hünenluppe, Eberstein nach Blankenburg, etwa 2<sup>1/2</sup>, Sd. W. g. (ev. mit der Eisenbahn ab Schwarzburg 6<sup>49</sup> über Rottenbach nach Blankenburg Ankunft selbst 8<sup>20</sup>) desgl. auch Omnibusverbindung.

Abfahrt von Blankenburg abends 8<sup>24</sup> ab Rudolfsbad 8<sup>52</sup> in Naumburg 10<sup>17</sup>, umsteigen, in Merseburg 11<sup>24</sup>. Anschlüsse nach Mücheln und Schafstädt 11<sup>50</sup>.

Die Fahrkarte, Merseburg—Blankenburg und zurück kostet 7.40 M. (einfache Karte 3.70 M.) ist von jedem Teilnehmer selbst zu lösen. — Vorstehender Plan ist als Programm mit auf die Reise zu nehmen. (1867)

Anmeldung schriftlich oder mündlich bis Donnerstag Abend heim Schriftführer. **Der Vorstand.**

## Brennführer

### Beamtenverein.

Zu der vom Verbands deutscher Beamtenvereine in Berlin veranstalteten **Geldlotterie** sind Lose zu 1 M. das Stück beim Vereinskassensführer zu haben. (1815) **Der Vorstand.**

## Laufbursche

sofort gesucht.  
Kreisblatt-Druckerei.

## Blikableiter

neuer, bestmöglicher und billigster Konstruktion, nach den Ratschlägen der Feuer-Societät, empf. hlt

**M. Christ, Merseburg,**  
Lieferant u. Revisor für Röhrentechnik, Provinzial- u. städtische Behörden. Stoffenanforderungen gratis. (1291)

**Kanarienvogel entflohen,**  
abzugeben gegen Belohnung in der Gegend des Bitts.

## Friedmann & Co.

Bankhaus.  
Halle a. S., Poststraße 2.  
An- u. Verkauf von Wertpapieren. Ständiges Lager in guten, sicheren Anlagewerten (provisionsfrei).  
Gelder für Ackerhypotheken haben wir stets zur Verfügung.  
Annahme u. Verzinsung von Bareinlagen.

Stabkammerfächer unter eigenem Verschluss der Mieter zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Gold- u. Silbersachen etc.



Neueste geübte Kinderwagenfabrik Sachsen und einlage deutsche, welche direkt mit Familien arbeitet u. unjourn-bunfarbigen Prospekt Katalog Ihnen senden ist  
Julius Treibler in Grimma 269

## Möbel und Instrumente

aller Art werden sauber auspoliert und repariert in und außer dem Hause bei billigster Preisstellung.  
Näheres **Neumarkt 57.**

## Trockene Nasspresssteine

sind vorrätig. (1827)  
Grube „Pauline“ bei Dörstewitz.

So viel sparen Sie



wenn Sie von jetzt an morgens und nachmittags nur noch Kathreiners Malzkaffee trinken.

**Coupeekoffer, Coupeekörbe, Hutschachteln.**  
**Paul Florheim,**  
Burgstraße 12. (1290)

## Erdbeeren

empfiehlt (1850)  
**Otto Lippold,**  
Müraustraße 1-11.

## Bitte zu lesen!

Komme von auswärts und laufe von Herrschaften abgeleete **Herren-Garderobe,** wie Anzüge, Hosen, Jacket, Balletot u. s. w. Offerten u. L. 3. 3599 an die Exp. d. Bl. (1354)

Jedweder Art **Geschäfts- od. Grundstücks- An- und Verkauf** sowie (620) **Teilhaber od. Beteiligung** still oder tätig vermittelt rasch u. verschwiegen

**E. Kommen Nachfl.**  
Leipzig, Schuhmachergasse 11, I. Dresden-A., Hannover, Köln a./Rh.

—den Einblendung von 20 Pf. erhält Jeder eine Probe selbstgeleiteten **Ahr-, Rhein- oder Moselwein** nach Preislite. Rein halten, da wir ständige Feilsch ohne weiteres unterbreiten vorzunehmen. 18 Morgen eigene Weinberge. Gebr. Both auf Weinberg Burgbei, Ahrweiler.

**Neue saure Gurken, Neue Boll-Seringe, Neue Matjes-Seringe, Neue Sommer-Malta-Sartoffeln** empf. hlt (1861)  
**Carl Rauch.**

## Kachelöfen und Kochherden

empf. hlt sich höchlich **das Spezial-Geschäft** für Kachelöfen u. Kochherde **Merseburg,**

34 Gotthardstraße 34. Ofen und Herde in laubener, gut bewährter Arbeit, sowie alle anderen in Fach schlagenden Artikel und Arbeiten werden fachgemäß ausgeführt. **Spezialmaschinen voll**  
**E. Schmidt.** (1864)

Suche zum 1. September eventuell 1. Oktober ein **tüchtiges Mädchen** für alles, die sohen kann, nach Berlin-Wilmersdorf. (1856) **Frau Bürgermeister Rohde.**

## Lichtbad Helios

**Merseburg,**  
Weigenstraße 9. Telefon 320. **Elektr. Lichtbäder.**  
Erfolge: Kurzerfahren bei Rheumatismus, Niglas, Gicht, Infuenza, Albumin, Luftbröckelentzündung, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleiden. Täglich, auch für Damen offen Sonntag 8-1 Uhr.

## Blüthner Flügel und Pianinos

in großer Auswahl stets vorrätig bei (556) **Balthasar Döll**  
Piano-Magazin, Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernruf 635.

**Maikulatur**  
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

## Wo kann ich sparen?

Diese Frage stellt sich die besorgte Hausfrau mit Recht, nachdem der Bohnenkaffee so teuer geworden ist. Unter den bekannteren Kaffee-Ersatzmitteln nimmt Seelig's kandiierter Kornekaffee eine hervorragende Stelle ein, da er sich durch größte Kaffeeähnlichkeit, angenehmes Aroma und hohen Nährwert, sowie niedrigen Preis auszeichnet. Das Halbpfund-Paket, ausreichend für etwa 30-35 Tassen, kostet nur 20 Pfg. Gratisproben und Niederlage-Verzeichnisse durch Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

# Berliner Konfektionshaus

Merseburg

(Inh. Franz Sonntag.)

Gotthardtstrasse 25.

**Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.**

## Verkauf zu hervorragend billigen Preisen.

Weisse Damen Batist-Blusen.  
 Farbige Damen Wasch-Blusen.  
 Weisse u. farbige Kleiderröcke.  
 Weisse u. farbige Unterröcke.  
 Weisse u. farbige Kleider  
 in den elegantesten Ausführungen.  
 Weisse u. farbige Kinderkleider.

Weisse u. farbige Knaben-Anzüge.  
 Damen- u. Kinder-Schürzen sehr billig.  
 Damen- u. Kinder-Strümpfe grösst. Auswahl.  
 Damen- u. Kinder-Wäsche enorm billig.  
 Damen- u. Kinder-Handschuhe  
 in den modernsten Farben und Arten. (1359)  
 Damen-Kragen, Cravatten, Jabots etc.

Ein Posten garnierte Damen- u. Kinderhüte spottbillig.



## Zimmerschützen-Bundesschiessen in Merseburg a. S.

Wir erlauben uns die geehrten Einwohner von Stadt und Land zu dem vom 18. bis 21. Juni im Etablissement „Strandschlösschen“ stattfindenden

## Bundesschiessen verbunden mit Volksfest

**Program:**  
 Sonnabend den 18. Juni, von abds. 8 Uhr ab: Großes Probefchießen. Von 10 Uhr ab: Großer Fest-Kommers mit Begrüßung der erschienenen Gäste und Verteilung der Preise.  
 Sonntag den 19. Juni, vormittags von 11-1 Uhr: Großer Frühstücksschoppen mit Konzert und Empfang der auswärtigen Schützen im „Strandschlösschen“. Mittags 1 Uhr: Beginn des allgemeinen Schießens auf 10 Ständen. Nachmittags 4 Uhr: Gesellschafts-Wettfchießen. Abends 7 1/2 Uhr: Hauptversammlung und Proklamierung der Sieger und Verteilung der drei Ehrenbecher. Nachmittags großes Feiern und abends Ball.  
 Montag den 20. Juni, vormittags von 10-12 1/2 Uhr und nachmittags von 2-7 Uhr: Schießen auf allen 10 Ständen. Mittags von 12 1/2 bis 2 Uhr: Mittagessen im Festlokal (Speisesaal). Nachmittags Feiern und abends Ball.  
 Dienstag den 21. Juni, vormittags von 10 bis abends 7 Uhr: Schießen auf allen 10 Ständen. Abends 8 Uhr: Ball und Verteilung der ersten 10 Preise auf jede Schießengattung.

Der Zimmerschützen-Verein Merseburg.



## Möllers Rosengarten.

Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft.  
 Vorzügliche und preiswerte Verpflegung.  
 Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt.  
 Station der Kleinbahn Merseburg-Halle. Fahrpreis 30 Pf.

## Einkoch-Apparate!

für Gemüse, Obst, Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch, Milch und Säfte  
 bewährtester Konstruktion, sowie alle Sorten  
 Einmachegläser und Flaschen „Unerreicht“  
 für jeden Apparat passend, empfehlen (1314)  
**Gebr. Seibicke.**  
 Jeder Käufer erhält zur Anleitung ein Holländisches Koch-Rezept-Buch gratis.

## Tivoli-Theater

Sonntag, 12. Juni, Anfang 8 1/2:  
**Eine tolle Nacht.**  
 Schwan in 4 Akten von Kniefel.  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Kinder-Vorstellung Goldlieschen.**  
 Mädchen in 5 Bildern von Koffer.

Programänderungen vorbehalten.

## Theater Weiße Wand

Merseburg.  
 Altes Schützenhaus.  
 Sonnabend und Sonntag  
 Vorstellungen.  
 Program:  
 1. Der Defektor. Großes histor. Schauspiel aus der Zeit Napoleons I.  
 2. Chanteler im Kasperletheater. Parodie nach dem gleichnamigen Lustspiel.  
 3. Das Brathausdörfel. Wunderbares Naturbild.  
 4. Edel sei der Mensch. Greis, Drama aus dem Volksleben.  
 5. Der Traum des Oberleitners. Hochformliche Posse.  
 6. Vogelweiser. Mel. Varietenummer.  
 7. Wühle im Schwarwald. Tonbild.  
 Programänderungen vorbehalten.

## Verein ehemaliger Artilleristen in Merseburg und Umgegend.

Sonntag, den 12. Juni ds. Jrs., Ausflug für die Vereinsmitglieder nach Crepau. (1353)  
 Sammelplatz: 2 1/2 Uhr nachm. am Gasthof. Der Vorstand.

## Strombad.

Empfehle meine Schwimmbad- und Badeanstalten (zu oberst der Stadt gelegen) zur offl. Benutzung. (1158)  
**Robert Sternberg.**

## Gelegenheitskauf!

Für Landwirte nur in gute Hände  
 2 Oldenburger braune Wallache 170 hoch, 5 u. 8 Jahre alt, zusammen f. 800 Mark. 1 Engl. Vollblut-Stute 7 Jahre alt, 160 hoch, f. 375 M. m. Schiff. Garantie abgeben. Leipzig, Königstr. 7 im Stall beim Rütcher. (1355)

## Bad Lauchstedt.

Sonntag, den 12. Juni er.  
**Nachmittag-Konzert, abends Ball.**  
 Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag Konzert. (1358)

## Totalausverkauf Brandt altes Schützenhaus.

Noch großes Lager in Schürzen, Corsetts, Strümpfen, Handschuhen, Kragen, Chemisets, Oberhemden, Knabenhosenträgern, Schärpen, Kopfkränzen, Hutfaçons, Blumen, Knaben- und Kinderhüten etc.  
 Ausstellung von Tapissierartikeln, Spitzen, Einfägen, Tülldecken, Gardinenspitzen etc. in der Veranda. (1365)  
 Bei Einkäufen von 4 Mark an 1 Tablett gratis.  
 Die Preise sind von heute ab nochmals ermäßigt.  
 Schluß: Montag, den 20. ds. Mts.

# Bade-

ermittelt  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
 kl. Ritterstr. 4. (1319)

## Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit dem **Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser.** An doppelkohlens. Lithion stärkste **Therme.** Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen:  
**Rheuma, Steinleiden, Nieren- und Gicht, Ischias, Blasenkrankungen.**  
 Fragen Sie Ihren Arzt. Ueberall erhältlich. Haupt-Niederl. **A. Dlosegl,** Domapotheke Merseburg. Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch  
**Gichtbad Assmannshausen am Rhein.** Saison Mai bis Ende Sept.

## Elektr. Ventilationsanlagen

in jeder Größe liefert billigst  
**Günther Liebmann, Merseburg.**  
 Elektrot. Installationsbüro für (1352)  
 Licht, Kraft, Blitzableiter u. Telephonanlagen.  
 Burgstrasse 9. **Telephon 360.**

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. Juni.

Nach Erledigung der Petitionen über die Enzyklika, worüber wir gestern berichtet haben folgt die zweite Lesung der Vorlage über die Erhöhung der Zivilliste um 3 1/2 Millionen Mark.

Abg. Dr. v. Jadzewski (Polen) erklärt namens seiner politischen Freunde: Es ist uns infolge der Polenpolitik außerordentlich schwer, der Vorlage zuzustimmen. Aber aus rein sachlichen Erwägungen sind wir zur Zustimmung Stellungnahme gelangt. Wir sagen: „Dem Kaiser, was des Kaisers ist! Saum ouïe!“ Wir verlangen aber für uns die Achtung vor unseren natürlichen Rechten.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Durch die Kommissionsberatung wollten wir feststellen, ob nicht Abstriche an der Forderung möglich sind. Wir haben deshalb in der Kommission eine ganze Reihe von Fragen gestellt, die uns vom Finanzminister und den Regierungskommissionären in ausführlicher Weise beantwortet worden sind. Wir haben danach die Heberzeugung, daß die geforderte Erhöhung berechtigt ist. Wir stimmen daher der Vorlage zu. (Beifall.)

Abg. Hoffmann (Soz.): Die Polen üben den Geduldsrafferstempel, der sie trifft. Die vertraulichen Verhandlungen der Regierung mit den bürgerlichen Parteien zeigen, daß bei der Vorlage etwas verborgen bleiben muß. Wenn die Kronträger wirklich so wenig abweisen, so sollte die Krone ihre beschäftigungslosen Mitglieder von der Wirtschaft lernen und sie dann die Mittel bewirtschaften lassen. Wenn man die Schlüssel nicht verkaufen kann, so soll man sie verschleudern, vielleicht zur Verwendung als gemeinnützige Anstalten. Die Sozialreform ist nicht der Initiator der Krone, sondern der der rheinischen Industrie entzogen, die sie aus Angst vor der Sozialdemokratie empfahl. Der Arbeiter geht ausschließlich auf die Sozialreform ein. Der Grundplan, in dem der Präsident neulich gesprochen hat, ist mit Erlaubnis des Präsidenten in dem amtlichen Handbuch des Reiches abgedruckt. Dem Finanzminister gebe ich die Genüge: „Statistik schwach, Kaufmanns auch!“ Mit seiner Rechenkunst könnte er nicht mal als letzter Buchhalter in einem kleinen Geschäft fungieren. Das hat ihm Gewinner bewiesen. (Lärm rechts.) Die Krone, die einen solchen Vertreter hat, sollte einem benahelie tun. (Lärm rechts.) Die Zentrumspresse rebelliert schon gegen die Erhöhung der Zivilliste, ein Blatt nennt sogar die Parteien, die dafür stimmen, Höligenpaß. Das Zentrum aber macht mit, es muß eben den schwarzen Bloß zusammenhalten, der ja durch die Enzyklika-Affäre in erster Gefahr ist. Wir ist noch sehr zweifelhaft, ob die Worte des Papstes nicht bestelle Arbeit sind. (Gelächter.) Den Wählern werden schon die Augen aufgehen! Zu Philippo sehen wir uns wieder. (Lärm. Weiterleft.)

Finanzminister Freiherr von Helldorf: Mit der Abtretung der Domänen und Forsten an den Staat hat die Krone unstreitig sehr selbstlos gehandelt. Widerspruch bei den Soz. Die Reichsschulden wurden seinerzeit nicht im Interesse der Krone, sondern in dem des Vaterlandes gemacht. Trotz des geringen Ertrages der Kronlöhner ist von einer Minderhaftigkeit keine Rede. Wer soll uns die Sozialdemokraten ein paar Duzend ab? Wer soll die Kosten der Theater übernehmen? — Die Aufschaffung der Krone an der Sozialreform ist unbestreitbar. Unsere ganze Gesetzgebung dient dem Interesse der Arbeiter. (Sehr richtig! rechts.) Selbst von sozialdemokratischer Seite ist die Befreiung der Lage der Arbeiter anerkannt worden. Die Krone haben wir um 38 Pro, die Kronebesitz Lebensunterhaltsumme um 25 Pro,

gehoben. Schippel hat anerkannt, daß die indirekte Steuerlast der Arbeiter in anderen Ländern weit größer ist als bei uns. Die Arbeitgeber wälzen die Kosten der Sozialpolitik keineswegs auf die Arbeiter ab, im Gegenteil, in den erhöhten Löhnen tragen sie vielmehr auch noch die auf die Arbeiter entfallenden Beiträge! (Zuruf des Abgeord. Leinert (Soz.): Der hat ja keinen Schimmer von Ahnung! Präsident von Kröcher bittet den Abg. Leinert, nicht zu viel Zwischenrufe zu machen. Abg. Leinert. Das ist aber doch zu toll! Präsident von Kröcher ruft den Abg. Leinert zur Ordnung.) Der Minister gibt nun zahlenmäßige Belege für die Steigerung der Durchschnittslöhne von 621 M. im Jahre 1889 auf 949 M. Waren die Löhne wirklich so unerhöht, so wäre es ja unerhöht, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaften so hohe Abgaben erheben! (Zustimmung rechts.) Von 1881 bis 1907 sind diese Abgaben von 668 M. auf 27 M. gestiegen. (Hört! hört! rechts, Lärm bei den Soz.; Abg. Dr. Liebknecht ruft: Was geschieht aber auch mit dem Geld!) Damit wird sozialdemokratische Maitation gemacht. (Zuruf bei den Soz.: Unverschämte Behauptung!) Die Sozialdemokratie hat kein Recht, sich als Vertreter der Arbeiterhaft zu gelten; sie vertritt von 19 Millionen Arbeitern nur 1,8 Millionen. Von den Lohnabhängigen haben bei der letzten Bundtagswahl nur 7,29 Prozent für die Sozialdemokratie gestimmt. (Hört, hört! Zuruf bei den Soz.: Bei diesem Wahlergebnis!) Nun, wir haben dies Wahlrecht noch, und vorläufig darf die Sozialdemokratie nicht im Namen der preussischen Arbeiter sprechen.

Abg. Freiherr von Redlich (kons.): Wir stimmen beiden Vorlagen zu. (Zuruf bei den Soz.) Abg. Fischbeck (Sp.): Wir haben uns in der Kommission von der Notwendigkeit der Vorlage überzeugt und stimmen deshalb dafür. Aber auch wenn wir dagegen stimmen müßten, würden wir doch eine Gemeinschaft mit den Sozialdemokraten entziehen ablehnen müssen. (Sehr richtig bei der Sp.) Wir fürchten die Drohungen des Abg. Hoffmann bei der Urteilsfähigkeit unserer Wähler nicht. (Beifall links.)

Abg. Perold (Sent.) stimmt den Vorlagen zu. Die Vorlage wird darauf in zweiter und nach kurzer Debatte auch in dritter Lesung genehmigt. Beim Gesetz betr. die öffentlichen Feuer- und Versicherungsanstalten empfehlen Abg. Dr. Wendlandt (natl.) und Minister von Malke Annahme. Das Haus verlegt die Weiterberatung der Vorlage auf Freitag.

Berlin, 10. Juni.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus wurde eine ganze Reihe von Abänderungen nach den Anträgen der Wahlprüfungskommission erledigt. Der von dem Abg. Ströbel begründete Antrag der Sozialdemokraten, die Wahl des Abg. Reinbacher (Nieder-Schöneberg) für unzulässig zu erklären, wurde nach Vekämpfung durch Abg. Fischbeck (Sp.) abgelehnt.

Dann wurde der Gelegenheitsauf betreffend die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten unter Ablehnung aller Abänderungsanträge unverändert nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Eine längere Diskussion entspann sich über einen Zentrumsantrag, die Verpflichtung, ein Viertel des Vermögens der Reichs- und Staatsschuldenverschreibungen anzulegen, zu freizehen.

Der Finanzminister trat ihm entgegen. Angesichts der Tatsache, daß der Kurs der Staatspapiere schwer unter dem starken Mißwuchs der hochverzinslichen Industriewerte, der Hypotheken-

pfanbriele und der Kommunalanleihen zu leiden habe, sei es neben zweckmäßiger Begabung der Anleihen von größter Bedeutung, den Mangel an Referenten zur Aufnahme unserer Anleihen zu beseitigen, unter dem wie im Gegensatz zu England und Frankreich leihen. Hier kann der erste entscheidende Schritt auf dieser Bahn nur so geschehen, daß die Bestände der in Rede stehenden Anstalten schon jetzt nahezu in dem künftig vorgesehenen Maße in Reichs- und Staatsschuldenverschreibungen angelegt sind, ihnen daher die Erfüllung der Verpflichtung nicht schwer fallen werde.

Im sekundierten sehr nachdrücklich die Abg. Windler (kons.) und Frhr. von Zedlitz (natl.) Die Verpflichtung wurde mit erheblicher Mehrheit aufrechterhalten, ebenso eine Resolution angenommen, durch welche die Regierung aufgefordert werden soll, die Verpflichtung auch anderen Anstalten ähnlicher Art aufzuerlegen.

In der dritten Sitzung wurde der Gelegenheitsauf Antrag des Abg. Perold (Sp.) ohne Diskussion en bloc angenommen. Dann wurde in die zweite Sitzung des Wohnungsgeldzuschusses eingeleitet. Vor Beginn der Verhandlung erklärte der Minister, die von Volkspartei, Nationalliberalen und Zentrum gestellten Anträge, die im Reich die defizitärsten Städte in ihrer Ortsklasse zu belassen, für ganz unannehmbar. Ebenso entschied er sich gegen den Vorschlag der Kommission aus, in diesen Städten den Beamten den erhöhten Wohnungsgeldzuschuß bis 1918 auch dann zu belassen, wenn sie in eine höhere Gehaltsklasse aufsteigen. Beide Vorschläge ständen mit dem Grundgedanken der Vorlage, Gleichstellung mit dem Reich, in unüblichem Widerspruch und säheten zu unerträglicher Ungleichheit für völlig gleichwertige Beamte.

Der Abg. Henning (kons.) stimmte für die Mehrzahl seiner Freunde dem Minister zu, während der Abg. Heiber (Sp.) in der Vorlage zwar einen Fortschritt erkannte, aber eine bessere Stellung der Unterbeamten namentlich in Industriebezirken verlangte. Nächste Sitzung: Sonnabend.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Immer gemüthlich!“

Was, wie ist doch das Leben gemüthlich — ist die Temperatur auch mal süßlich, — darum geht man jetzt leichter gekleidet — just so leicht als die Sitte es leidet, — und man heijer Sommer auch „brüht“ — auf das Strohdach, das leicht uns „behitet“ — ei, so munden in goldlicher Schänke, desto besser die fühlen Getränke! — Jeder Mensch lebt doch gerne begüthlich — und die Aufregung häßt er unfraglich, — jeder grüßere Streit wird vermieden — und Herr Roosevelt sucht für den Frieden. — Diesen will auch der Dreubund bewahren, — auch der Zweubund liebt dieses Verfahren — und Europa singt nördlich wie süthlich: — Ah, wie ist doch das Leben so friedlich! — Allerdings trifft dies zu nicht so gänzlich, — auf dem Vulkan natürlich nichts brenzlich — und der Friedensgott kriech dort die Segel — doch — Ausnahmen bestägen die Regel! — Auch der kleinste der Fischen auf Erden — hit den Wunsch dort, König zu werden, — will die schwärzlichen Berge durchwandern — als ein König, getüth wie die andern! — Leicht gerüth ist der Montenegrimmer, — doch gemüthlich und nett ist der Wiener, — drum belüth diese Leute die brauen — der Eszinger von Friederichshafen — und von Dresden mit frohem Vertrauen — liegt sein Lustschiff zur Donau, der blaunen, und wir rufen in herzlicher Weise: — Ein Glückauf — und gemüthliche Weise! — — Witterkelle liegt hier ein Gefühler, — wer wird nun „kolonialer“ Minister? — Denn Herr Dernburg wills

nimmer mehr bleiben — und entschloß sich zum Abschied zu schreiben! — Dernburg geht, so berichtet die Presse, — aber nicht aus Gesundheits-Interesse, — (schien sieht man auch Dernburg den Zweiten, — doch warum? — Darum mag man sich freiten! — — Doch es werden die Reichstags-Fraktion — statt noch lange zu sitzen, sich schonen. — Auch der Volkstribun sieht sich nach Pause — und bald singt er begüthlich zu Hause: — Ist die Temperatur auch mal süthlich — ah, wie ist doch das Leben gemüthlich! — Darum fort mit dem Sorgenberetter — mit der Wärme des Amtes!

Ernst Dietter.

Provinz und Umgegend.

Brehna, 9. Juni. Vom Blig er schlagen wurde gestern mittag bei einem Gewitter die Frau des Arbeiters Uebe im naßen Hörden. Dieselbe wollte eben vom Hübenfelde zurückkehren, als sie der Blig tödte.

Giesleben, 10. Juni. Handelsminister Dr. Sydow ist heute früh 8.21 Min. in Begleitung des Regierungspräsidenten v. Eischenart-Merseburg, des Oberberghauptmanns Schafers-Halle und einiger Oberregierungsräte zur Besichtigung der Betriebe der Mansfeldischen Bergwerksgesellschaft hier eingetroffen.

Vom Giesfeld, 8. Juni. Die in Giesfeld er zu Besuch weilenden 19 und 21 Jahre alten Söhne der aus Giesfeld stammenden, jetzt in Giesfeld wohnenden Familie Karl Hude gingen mit einigen Jungen aus Lüttsicht in die Dln zum Baden. Die Brüder Hude gerieten hierbei in eine Untiefe und ertranken.

Magdeburg, 9. Juni. In dem benachbarten Hohenbodelshagen wurde bei den gestern niedergegangenen Gewittern ein Anekt, der mit einem Oekonomem und einem anderen Anekt auf dem Felde arbeitete, vom Blig erschlagen, die beiden anderen wurden betäubt.

Noda, 9. Juni. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blig in eine bei dem Orte Einborn gelegene Feldscheune, in der fünf Personen Schuß gesucht hatten. Dabei wurde der 22 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Müller vom Blig erschlagen und zwei andere Personen betäubt.

Bermischtes.

München, 10. Juni. Die Bewohner und zahlreich Sommerfrischler von Giesfeld wurden kürzlich in Aufregung versetzt. Als der Besitzer der dortigen Reichsalkoholbrennerei um 7 Uhr sich ans Telefon begeben hatte, bemerkte er, daß sich ein Leuten einen Griff in die Abendtafel machte. Der Leuten, der sich beobachtet sah, feuerte aus einem bereit gehaltenen Revolver einen Schuß ab, der jenen in den Hinterkopf traf; dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und tödte sich durch einen Schuß ins Herz. Der schwererwundete Drogist wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. Die Krage ist durch den Kopf gebrungen und bei der Nase fixiert geblieben.

Gesowitz, 10. Juni. In Satna wurde der Kaufmann Heibelert auf dem Wege zwischen Borschna und Gropow von maskierten Bauern überfallen, ermordet, gänzlich verblüthet und beraubt. Die Polizei hat bereits mehrere des Mordes verdächtige Bauern verhaftet.

Neue Seidenstoffe in schwarz, weiss und allen Farben, für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider. Hervorragende Auswahl zu besonders billigen Preisen. Es kommen nur solide Fabrikate zum Verkauf. Brummer & Benjamin Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

GRAMM & BÖRNER

Halle a. S. Möbelfabrik und Ausstellungshaus Gr. Ulrichstr. 12. Atelier für künstlerische und fachgemäße Ausgestaltung des Innenraums. Vornehme aparte Arrangements.

Braut-Ausstattungen

Extra-Anfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen. 80 Musterzimmer Uebernahme kompl. Einrichtungen von Villen und Landhäusern. Reichhaltigste Auswahl in Dekorationen und echten Perser Teppichen.



Vortrag vom 6. Juni 1910.

Biographisches über Landrat Weidlich. (1. Januar 1846 bis 15. April 1877) gehalten im Verein für Heimatkunde vom Sozialitäts-Inspektor W o I f.

Daß unsere sühne Gegend namentlich die Elster- und Luppe-Aue immer mehr entwaldet wurden, daß die vorhandenen Naturreize des nahen Waldes gerade für Merseburg und den gleichnamigen Kreis einen bedeutenden Verlust bedeuten, das hat der Landrat W. in Berichten und Vorstellungen beim Königl. Fiskus und andern Waldbesitzern schon damals unermüßlich zum Vortrag gebracht. Er verlangte immer, der Fiskus solle wieder aufforsten, wo er kahle Flächen schuf. Beim Fiskus haben seine Bestrebungen nach dieser Richtung hin keinen großen Erfolg gehabt, aber bei andern Waldbesitzern. Das Beispiel des Fiskus wirkte anstehend namentlich auf die Pfarren der Auenhöfer. Auch diese wollten die Pfarrwälder schlagen lassen, um ihr Einkommen aus dem Holztrage zu erhöhen, und dem Einfluß des Landrats glückte

es fast in allen Fällen, diese Wälder zu erhalten und von Rittergutsbesitzern eingetauscht zu sehen. Fast alle Separationen in den Fluren des Kreises fielen in die Amtszeit des Landrats Weidlich. Wohl keinem Zweige seiner vielseitigen Verwaltung widmete er ein so spezifisches Interesse wie den Separationen. Fast kein Neuzug ist vollzogen worden, bei dessen Schluß er nicht zugegen gewesen wäre, und für die Interessen der Gemeinden sowohl wie für diejenigen der Feldbesitzer ist der Landrat hierbei mit größtem Eifer und Erfolg tätig gewesen. Er hatte ein sehr ausgeprägtes Verständnis für Wege- und Brückenanlagen, für Vorstusssachen und andere wichtige Punkte, die in der Separation festgelegt werden mußten und wo sie heute in der Flur einen Verkehrs-Weg betreten, er ist vom Landrat W. im Separationsverfahren nach vorheriger Prüfung der Karte mit geschaffen worden. Ein großes Verdienst hatte Weidlich auch um die Ablösung des Zwangs- und Banntrechts der Merseburger Abteerei. Dieses Recht verpflichtete die Landwirte und Viehbesitzer, alles gefallene und marode Vieh der hiesigen Ab-

teerei unentgeltlich zu überlassen, und viele Liegestände und Beschwerden waren damit verbunden. Weidlich benutzte die mäßige finanzielle Lage des Abteerebesitzers, Scharfrichter Franke, dem er außerordentlich scharf auf die Finger sah, weil seine Schinderlei auch die übelsten sanitären und gesundheitlichen Nachteile mit sich brachte, das Zwangs- und Banntrecht gegen eine ganz mäßige Entschädigung abzulösen und zur Beseitigung zu bringen. Die im Jahre 1874 mit Erlaß der Kreisordnung zur Einführung gelangte Selbstverwaltung, durch welche dem Landrate der unmittelbare Einfluß auf die Polizei-Verwaltung der Aue genommen wurde, war nicht ganz nach dem Geschmack des Landrats Weidlich. Die Bildung der heutigen Amtsbezirke und erstmalige Auswahl der Amtsvorsteher hat er aber noch durchgeführt. Die Mobilmachungen der Aree 1866 und 1870 erforderten auch vom Landrat außerordentliche Ertätigkeit und Maßnahmen, namentlich von der ersteren Mobilmachung kann dies gesagt werden, weil damals die

Stoll-Beibden noch einen großen Teil derjenigen Pflichten ausübten, die später lediglich die Militärverwaltung trafen: Fürsorge für Verpflegung der Aree auf dem Marße durch Naturallieferungen der Kreise, Bequartierung, Lieferung der Militärpferde u. s. w. Eigentümlich war Weidlich in seinem Leben niemals ernstlich krank gewesen; er galt als zäh und widersteht. Aber im Anfang März 1877 bereitete sich schnell sein Ende vor, das niemand geahnt hatte. Schon nicht ganz wohl hatte er eines Morgens draußen vor den Toren wieder einmal im lockeren Ader trainiert „um eine Schweißkur zu machen“, die ihm aber zum Verhängnis wurde; er erlag am 16. April einer Lungenentzündung. Ein Trauerzug, wie ihn Merseburg wohl nicht wieder gesehen hat, begleitete am 18. April 1877 die sterblichen Überreste des verdienten Mannes nach dem Friedhofe der Altenburg; alt und jung aus Stadt und Land hatten sich eingefunden, um ihrer Trauer um den Entschlafenen durch Anwesenheit und Geleit Ausdruck zu geben. (C I u B.)

Obstverpachtung.

Der Obstanhang der zu der Rittergütern Skopau und Collenbey bei Merseburg gehörigen Plantagen, bestehend aus Äpfeln, Birnen, und Pfäumen-Bäumen ca. 7600, soll am (1838

Dienstag, den 14. Juni d. J., vormittags 1/2 11 Uhr im Gasthof „Zum Raben“ in Skopau entweder in 2 Losen oder im Ganzen öffentlich verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Die Gutsverwaltung.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Verlons-Format, ca. 1200 Seiten mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, neu erschienen und, wie früher durch unsere Expedition zu dem außerz gewöhnlich billigen Preise von

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. - Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Auslagen zu einem derartig billigen Preise von M. 3,50 zu liefern ist

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen. Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. - Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung von M. 3,50 und 35 Fig. Porto I. Zone, 60 Fig. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Fig. Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Volksmissionsfest in Dölkau.

Am 12. ds. Mts. (3. Sonnt. n. Trin.) soll, so Gott will, das Volksmissionsfest im Dölkauer Schloßpark gefeiert werden. Anfang 3 Uhr.

Festpredigt: Pastor Schlegel - Berlin, Festberichte: Missionar Wehl über die Gohmmissionen, Pastor Lic. Seitz - Zweimen über die deutsche Muhamedanermision in Palästina. Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen. (1813) Der Vorstand.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

in tadelloser Ausführung - Schonende Behandlung.

Spezialität: Zahnziehen fast schmerzlos. Willy Muder. Merseburg, Markt 9. Inh.: Hubert Totzke.

Pferde zum Schlachten

kauft (1976) Reinhold Möbius. Hofkälchsterlein, elektr. Motorbetrieb.



Allein-Verkauf: Eduard Klaus, Merseburg. (1843)

Rollschutzwände



Gartenmöbel

Fliegenschranke

empfiehlt in nur besser Ware zu billigsten Preisen die Eisenwarenhandlung Otto Bretschneider Al. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

Advertisement for 'Tgeha' chocolate by Hauswaldt, featuring a decorative border and a coat of arms.

Advertisement for 'Trunksucht' (alcoholism) treatment by Poudre Zenento Co., London, featuring an illustration of a hand holding a glass.

Advertisement for 'Keine Neuheit!!' (No novelty!!) featuring 'Echte Perleberger Elfenbeinseife' and 'Echtes Perleberger Elfenbein-Seifenpulver' by Gebr. Schultz, Perleberg.

Advertisement for 'Städtisches Eisenmoorbäd Schmieberg' featuring a grid pattern and text about rheumatism and women's ailments.